

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im März 2019



1. Publikationen

2. Veranstaltungen

3. Informationen

1. Publikationen

Pressemeldung: Vereinbarkeit nachhaltig gestalten- Gendergerechte Familienarbeit und Karrierechancen

Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März kritisiert IN VIA Deutschland, dass Frauen nach wie vor in ihren Berufsbiografien strukturell benachteiligt sind. Sie haben ein eingeschränktes Berufswahlspektrum, sie tragen oft die Hauptverantwortung für die Familienarbeit und sie verdienen weniger. So sind Frauen in den Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsberufen mit 77 Prozent überrepräsentiert. Hier sind Bezahlung und Aufstiegschancen in der Regel schlecht. IN NIA fordert die Rahmenbedingungen in diesen Berufen sind dringend zu verbessern. <http://www.invia-deutschland.de/pressemitteilungen/vereinbarkeitnachhaltig-gestalten/1414727/>

Studie zum Weltfrauentag: Deutsche sehen Männer immer noch im Vorteil

Auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bestehen nach wie vor große Hürden, so die einhellige Meinung eines Großteils der deutschen Bevölkerung. Gleichzeitig spielen gleichstellungspolitische Fragestellungen im Leben der Bundesbürger/-innen eine schwindende Rolle. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Ipsos in Zusammenarbeit mit dem »International Women's Day« und dem »Global Institute for Women's Leadership« anlässlich des Weltfrauentags. https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2019-03/ipsos-pi_international_womens_day_mar2019.pdf

Initiative des Deutschen Frauenrats: Mehr Frauen in die Parlamente

Bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats im vergangenen Jahr wurde ein Fachausschuss Parität eingerichtet, der sich unter anderem für eine paritätische Besetzung der Parlamente einsetzt. Als eine Aktivität hat der Deutsche Frauenrat einen Aufruf „Mehr Frauen in die Parlamente“ gestartet. <https://www.frauenrat.de/mehr-frauen-in-die-parlamente/>

Veröffentlichung zum 200. Geburtstag von Louise Otto-Peters

Als 1848er Revolutionärin und Gründungsfigur der bürgerlichen Frauenbewegung wurde Louise Otto-Peters bekannt. In ihrer "Adresse eines Mädchens" meldete sich die "Lerche des Völkerfrühlings" in der Revolution von 1848/49 zu Wort und mahnte die Herren Revolutionäre, bei der "Organisation der Arbeit" die Frauen nicht zu vergessen. Vergeblich: Frauenrechte einzufordern, gar in Paulskirchenverfassung und Reichswahlgesetz zu verankern, blieb ihnen fern.

1865, als sich die Fesseln der Restauration gelockert hatten, wurde Otto-Peters Vorsitzende des von ihr in Leipzig mitbegründeten und für die Frauenbewegung in Deutschland so wichtigen Allgemeinen Deutschen Frauenvereins und blieb es bis zu ihrem Tod 1895. In diesem Jahr jährt sich ihr Geburtstag zum 200. Mal.

www.bpb.de/285870

Das Bild vom durchsetzungsfähigen Mann und der zickigen Frau

Wut wird bei Männern und Frauen unterschiedlich bewertet. Gilt ein wütender Mann als durchsetzungsfähig, erscheint die wütende Frau als zu emotional und damit in einem negativen Licht. Die Konsequenz daraus: Frauen fressen Wut und Ärger eher in sich hinein. [Deutschlandfunk Kultur](#)

Studie zeigt: Finanzwissen bei Frauen mangelhaft

Dr. Tabea Bucher-Koenen vom Max-Planck-Institut München hat in einer international angelegten Studie ermittelt, dass Frauen nicht nur weniger über Finanzen wissen als Männer, sondern sich auch weniger in diesem Bereich zutrauen – und das unabhängig vom Alter. [Brigitte-Interview](#)

Forderungspapier: IN VIA Bayern zum Weltfrauentag 2019: Abschiebestopp für Opfer von Menschenhandel

Zum Weltfrauentag 2019 hat IN VIA Bayern mehr Unterstützung für Migrantinnen und Frauen mit unsicherem Aufenthaltsstatus bei der Integration in Deutschland gefordert. „Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland zugewandert sind, sind in vielfältiger Weise bei der Integration benachteiligt und brauchen deshalb Beratung, Begleitung und die Möglichkeit zur Teilhabe an der Gesellschaft“. Frauen brauchen Beratung, wenn ihr Aufenthaltsstatus vom deutschen Ehemann abhängig ist und sie verlassen werden oder Gewalt erfahren. Oder wenn man sie in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse zwingt. <https://www.invia-bayern.de/aktuelles/31-aktuelles-iv-2018/228-mehr-unterstuetzung-fuer-migrantinnen-gefordert.html>

Offener Brief der Initiative Maria 2.0 an Papst Franziskus

Die Initiative Maria 2.0 hat aus Anlass des Sondergipfels zum Thema der sexualisierten Gewalt in der Kirche einen Brief an Papst Franziskus verfasst. Begründung: „Aufgrund der bekannten und unbekanntenen massenweisen sexuellen Gewalt durch Amtsinhaber der katholischen Kirche sehen wir uns zum Handeln aufgefordert. Wir glauben, dass die Struktur, die Missbrauch begünstigt und vertuscht auch die ist, die Frauen von Amt und Weihe und damit von grundsätzlichen Entscheidungen und Kontrollmöglichkeiten in der Kirche ausschließt.“ <https://weact.campact.de/petitions/offener-brief-an-papst-franziskus-aus-anlass-des-sondergipfels-uber-missbrauch-in-der-kirche>

Befragung: Deutsche unterschätzen das Ausmaß sexueller Belästigung von Frauen massiv

Dass die eigene Wahrnehmung oftmals nicht mit der Realität übereinstimmt, belegt die Studie des Markt- und Meinungsforschungsinstituts Ipsos. In 37 Ländern schätzten Personen aktuelle Zahlen zur Bevölkerungsstruktur und gesellschaftsrelevanten Themen. In Deutschland ist die Wahrnehmung der Befragten, dass jeder fünfte Bundesbürger/jede fünfte Bundesbürgerin ein Muslim/eine Muslimin (21 %) ist. Der tatsächliche Anteil an Muslimen und Musliminnen an der Gesamtbevölkerung entspricht lediglich vier Prozent. Das Ausmaß sexueller Belästigung von Frauen wird hingegen massiv unterschätzt. Sechs von zehn deutschen Frauen (60 %) geben an, seit ihrem 16. Lebensjahr irgendeine Form sexueller Belästigung erfahren zu haben. Die Einschätzungen der Teilnehmenden der Befragung liegen bei 37 %. Selbst weibliche Befragte lagen bei 40 %.

https://www.ipsos.com/sites/default/files/ct/news/documents/2019-01/ipsos-pi_perilsofperception_jan2019_final.pdf

Forderung: Mehr Schutz für Frauen, die aus patriarchalen Strukturen ausbrechen

„Der Staat muss Frauen und Mädchen, die in patriarchalen Familienverhältnissen gefangen sind und ausbrechen wollen, besser schützen.“ Dies fordert die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes (TdF). „Diesen Betroffenen Möglichkeiten, Informationen und gesetzliche Sicherheit zu bieten, muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ernstgenommen werden,“ so TdF-Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle. In den letzten 12 Monaten habe TdF 8 „Ehren“-Mordfälle recherchiert, auch seien „Zwangsverheiratungen“, eine weitere Form von Gewalt im Namen der Ehre, keine seltene Ausnahmeerscheinung in Deutschland“.

<https://www.frauenrechte.de/online/presse/aktuelle-pressemitteilungen/3630-pressemitteilung-einladung-anlaesslich-des-14-todestages-des-ehren-mordopfers-hatun-sueruercue>

Dokumentation: Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland“

Die Dokumentation der Fachtagung „Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland - wo stehen wir 2 Jahre nach Umsetzung der EU-Richtlinie?“, die der KOK - Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel im Oktober 2018 in Berlin durchführte, ist inzwischen online gestellt. An der Tagung hatten ca. 150 Fachleute verschiedener Bereiche aus dem In- und Ausland teilgenommen.

<https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-veranstaltungen/fachtagung-menschenhandel-und-ausbeutung-in-deutschland/>

Ein Kommentar zum aktuellen Werbevideo. We believe: The best men can be

Ein Kommentar zum Werbeclip von Gillette, der neue Männlichkeitsbildern darstellt, kann auf der Webseite der Kampagne Pinkstinks nachgelesen werden.

<https://pinkstinks.de/macht-uns-gillette-alles-kaputt/>

Materialien zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Jungen*

Mit diesem europaweiten Projekt „Boys* & Culture of Care. Unterstützende Lebenswelten gegen sexualisierte Gewalt schaffen“ wurde ein unterstützendes Umfeld

für männliche* Kinder und Jugendliche als (potenziell) Betroffene von sexualisierter Gewalt geschaffen, um diese besser zu schützen. Teil des Projekts war ein Materialpool, durch den altersgerecht Begriffe und Zusammenhänge erklärt und für das Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt altersgerecht sensibilisiert wurde.

<https://boyscultureofcarede.wordpress.com/projekt/>

Geschlechterreflektierte Perspektiven

Die Publikation des Mandelbaumverlags befasst sich mit Geschlecht im Rechtsextremismus. Der Band geht auf bislang kaum bearbeitete Themenaspekte und Akteur*innen ein. Dazu gehören die aktive Partizipation von Trans*-Personen innerhalb des rechtsextremen Spektrums, die Bedeutung von unterschiedlichen Männlichkeitskonstruktionen innerhalb der extremen Rechten und antifeministische Mobilisierungen. <https://www.mandelbaum.at/buch.php?id=891&menu=buecher>

Dokumentation des Fachtags „Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland“ am 01.02.2019 in Berlin

Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) und der Deutsche Juristinnenbund (djb) haben in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien der Humboldt-Universität eine Dokumentation zum Fachtag „Istanbul-Konvention“ herausgebracht. Der Veranstaltungsbericht ist zu finden unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuell/news/meldung/article/gewaltschutz-ist-ein-menschenrecht/>

Essay: Kritische Auseinandersetzung mit Männlichkeit

In diesem Essay setzt sich der Autor Andreas Hechler biographisch-reflektierend unter anderem mit privilegierter Männlichkeit auseinander.

<https://ficko-magazin.de/den-zweifel-naehren/>

Broschüre: Rosa für alle!

Mit ihrer 28-seitigen Broschüre zu gendersensibler Erziehung in der frühen Bildung gibt die Bildungsorganisation PINKSTINKS Erzieherinnen und Erziehern sowie Eltern ganz konkrete Tipps an die Hand.

<https://pinkstinks.de/produkt/broschuere-rosa-fuer-alle/>

Lehrbuch: Mädchen und Jungen in der KiTa. Körper-Gender-Sexualität.

Die große Bedeutung geschlechterbezogener Faktoren für Bildungsprozesse bereits in der frühen Kindheit ist unumstritten. Das Lehrbuch von Tim Rohrmann und Christa Wanzeck-Sielert, vermittelt Grundlagen und Methoden zu den Themen Gender und Sexualität. Zentrale Fragen der psychosexuellen und geschlechtsbezogenen Entwicklung von Kindern werden thematisiert und Anregungen zur Selbstreflexion vermittelt.

<https://www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Sozialwissenschaften/Neuerscheinungen/Maedchen-und-Jungen-in-der-KiTa-978-3-17-033423-6/>

Buch: Männliche Depression. Warum verletzte Helden anders ticken und eigene Auswege brauchen. Mit 5-Schritte-Programm. Beltz 2018

Wo endet die schlechte Laune, wo beginnt die Depression? Bei Männern verbirgt sie sich oft hinter eisigem Schweigen oder hinter Wut und Aggression. Viele lehnen die Diagnose Depression als »Frauenkrankheit« ab, obwohl sie viel gefährdeter sind, was soziale Isolation, Sucht und Suizid angeht. Dieses Buch zeigt - Männer ticken anders - besonders in Lebenskrisen. Hormonell reagieren sie intuitiv mit Angriff oder Flucht, was die Probleme eher vergrößert. Der erfahrene Psychotherapeut Jens- Michael Wüstel informiert über Hintergründe und Symptome männlicher Depression und bietet ein bewährtes 5-Schritte-Programm zur Stärkung von Körper und Geist.

https://www.beltz.de/sachbuch_ratgeber/buecher/produkt_produktdetails/36559-maennliche_depression.html

Publikation zu Geschlechterrollen und Flucht

"Über Geschlechterrollen gemeinsam reden – geschlechterreflektierte und vielfaltssensible Arbeit mit jungen Männern mit Flucht- und Migrationserfahrungen", diese Publikation ist nun neu in der ufuq.de – Bibliothek zu finden.

<https://www.ufuq.de/ueber-geschlechterrollen-gemeinsam-reden-geschlechterreflektierte-und-vielfaltssensible-arbeit-mit-jungen-maennern-mit-flucht-und-migrationserfahrungen/>

Online-Magazin: Jung und queer

Beim Online-Magazin "Jung und queer" geht es um die Lebenssituation von Jugendlichen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans* oder queer sind. Das Forschungsmagazin des Deutschen Jugendinstituts beschäftigt sich in der aktuellen Ausgabe mit der Lebenssituation von LSBT*Q Jugendlichen. Basierend auf verschiedenen Studien untersuchen Wissenschaftler_innen, welche Erfahrungen die jungen Menschen in Familie, Freundeskreis, Schule, Freizeit und Sport machen.

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull120_d/DJI_2_18_Web.pdf

»Queer Gel(i)ebt« – Eine Filmreihe zum Thema LSBTIQ

Nach der erfolgreichen Premiere der Filmreihe »Queer gel(i)ebt«, die aus Filmworkshops mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, Transgender- und intersexuellen jungen Menschen in Kooperation mit entsprechenden Jugendgruppen in NRW entstanden ist, ist die Filmreihe jetzt auf DVD und als Video on Demand per Streaming bzw. zum Download erhältlich. <https://www.medienprojekt-wuppertal.de/queer-geliebt-filmreihe-zum-thema-lsbtig>

Leitfaden zum Thema Sicherheit von LGBTQs im Internet

Viele LGBTQ-Kinder, Jugendliche und Erwachsene suchen im Internet nach Antworten, Unterstützung und Solidarität. Dies tun sie, weil sie sich erhoffen, so besser mit den oft vorhandenen alltäglichen Anfeindungen im realen Leben umgehen zu können. Die Ergebnisse einer Umfrage, an der sich 695 LGBTQ+ Menschen beteiligt haben und über ihre Online-Erfahrungen berichten, sind nun veröffentlicht.

<https://de.vpnmentor.com/blog/die-meiste-lgbtqs-sind-opfer-von-cybermobbing-so-bleibst-du-online-sicher/>

Literaturtipp: "Trans. Frau. Sein."

Felicia Ewert beschreibt in ihrem Buch "Trans. Frau. Sein. - Aspekte geschlechtlicher Marginalisierung", wie in unserer Gesellschaft Transfeindlichkeit sowie Transmisogynie - also die Feindlichkeit gegenüber Transfrauen - verankert sind. Darüber hinaus geht sie noch auf rechtliche und medizinische Aspekte ein, die nicht nur von einer Hetero- sondern auch Cisnormativität gekennzeichnet sind.

<https://www.edition-assemblage.de/buecher/trans-frau-sein/>

Dokumentarfilm »Nicht mehr unter Kontrolle«, über Homosexuelle und Sucht-Erkrankungen

Nach der erfolgreichen Premiere der Dokumentation »Nicht mehr unter Kontrolle« über Homosexuelle und Sucht-Erkrankungen im örtlichen Kino in Wuppertal ist der Film jetzt auf DVD und als Video on Demand per Streaming bzw. zum Download erhältlich.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/nicht-mehr-unter-kontrolle-dokumentarfilm-ueber-homosexuelle-und-suchterkrankungen>

Videodokumentation der Fachtagung „5 Jahre mein testgelände“

Auf dem Fachtag zu 5 Jahre mein testgelände wurden Beiträge von Jugendlichen live präsentiert und Einblicke gegeben, wie und warum sie sich mit Genderthemen beschäftigen. Redakteur*innen berichteten darüber, wie mit Jugendlichen zu Genderthemen pädagogisch und jugendkulturell gearbeitet werden kann. Die Videos vom Fachtag von "Meintestgelände" sind online gegangen und können angeschaut werden. <https://bmfsfj-veranstaltungen.bafza.de/5-jahre-mein-testgelaende/videos.html>

Ein Poetry Slam-Text von Emre und Soufian von meintestgelaende.de zum Thema Männlichkeit!

Im Oktober 2018 wurde der fünfte Geburtstag von meinTestgelände mit einem großen Fachtag im BMFSFJ in Berlin gefeiert. Neben Vorträgen und Reden standen vor allem die Beiträge der Jugendlichen im Mittelpunkt!

https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=qjy_YODYRhM

Dennis hat an unserem Poetry Slam-Workshop teilgenommen und sich für seinen Text in die Rolle einer Frau versetzt. Als Frau würde er Lara heißen. Und was Lara noch alles so machen würde, seht ihr euch besten selbst an.

https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=NDCx4RxxNMU

Handreichung Mädchen*arbeit reloaded: Qualitäts- und Perspektiventwicklung (queer)feministischer und differenzreflektierter Mädchen*arbeit

Diese Handreichung bietet Fachkräften und Interessierten die Möglichkeit sich zur Praxis (queer)feministischer und differenzreflektierte Mädchen*arbeit anregen zu lassen, die eigene Haltung und Praxis u.a. anhand konkreter Fragen zu reflektieren und sich damit an der Qualitäts- und Standardentwicklung einer differenzreflektierten Mädchen*arbeit zu beteiligen. www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite-handreichung.html

Ratgeber: How to be a girl - stark, frei und ganz du selbst. Ratgeber für Mädchen* ab 13 Jahren

Hast du dich schon mal gewundert, warum es Regeln gibt, die scheinbar nur für Mädchen* gelten? Willst du gerne mehr über Bodyshaming, Selfcare und Gleichberechtigung erfahren? Findest du Mädchen* und Frauen*, die ihr eigenes Ding durchziehen, spannend? Dann bist du hier genau richtig! Mit Kurzporträts von historischen und aktuellen Vorbildern, Checklisten und Anleitungen

<https://www.thienemann-esslinger.de/gabriel/buecher/buchdetailseite/how-to-be-a-girl-isbn-978-3-522-30509-9/>

Fachbeitrag: „Was diejenigen, die hinter und vor der Tafel stehen, unterscheidet...“

Claudia Kunz beschreibt in ihrem Fachbeitrag in Neue Caritas 3/2019, dass das Armutsrisiko Alleinstehender dreimal höher ist als das von kinderreichen Familien. Frauen, die alleine leben, sind besonders häufig betroffen. Die katholische Kirche sollte sich in der Verantwortung sehen, für das Armutsrisiko alleinstehender Frauen zu sensibilisieren. <https://www.caritas.de/neue-caritas/heftarchiv/jahrgang2019/artikel/was-diejenigen-die-hinter-und-vor-der-tafel-stehen-untersche>

Interview: Mit klischeefreier Berufswahl zu mehr Gleichberechtigung

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey betont im Interview mit der Wirtschaftswoche, wie wichtig gute Vorbilder sind, um traditionelle gesellschaftliche Rollenbilder zu verändern.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/reden-und-interviews/mit-einer-klischeefreien-berufswahl-zu-mehr-gleichberechtigung/134236>

Publikation: Der Einfluss von Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Geschlecht auf den Übergang nicht studienberechtigter Schulabgänger/-innen in berufliche Ausbildung

Verschiedene Faktoren - Migrationshintergrund, soziale Herkunft sowie das Geschlecht von Jugendlichen - wirken sich aus auf die Chancen junger Menschen bei der beruflichen Ausbildung. In einer quantitativ-empirischen Analyse auf Datenbasis des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wurde für die Zielgruppe der nicht studienberechtigten Schulabgänger/-innen untersucht, wie sich die o g Faktoren in unterschiedlichen Personengruppen auf die Chancen einer Einmündung in betriebliche Ausbildung sowie in Berufsausbildung generell auswirken. Dabei zeigt sich, dass ein Migrationshintergrund nur bei jungen Männern die Chancen für einen Übergang in betriebliche Ausbildung mindert. Junge Migrantinnen hingegen haben keine Chancennachteile gegenüber Frauen ohne Migrationshintergrund. Generell haben jedoch junge Männer deutlich bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als junge Frauen. Ebenso beeinträchtigt eine niedrige soziale Herkunft den Bildungserfolg in der allgemeinbildenden Schule erheblich und verschlechtert damit auch die Übergangschancen in Berufsausbildung, und zwar vor allem für junge Frauen. Diese und weitere Erkenntnisse entnehmen Sie bitte dem Download des Diskussionspapiers <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9765>

Die Baustelle wird weiblich

Madita Brauer wurde als "Handwerkerazubi des Jahres 2018" ausgezeichnet. Für uns hat pinkstinks aufgeschrieben, wie es sich anfühlt, als Frau im Handwerk tätig zu sein. <https://pinkstinks.de/die-baustelle-wird-weiblich/>

Rangliste: Berufsorientierung muss auf Rollenklischees aufmerksam machen“

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die Rangliste der Ausbildungsberufe 2018 veröffentlicht. Über ein Drittel aller neuen Ausbildungsverträge wurde auch 2018 in nur zehn Berufen abgeschlossen. https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_93901.php

Ausbildungsvergütungen 2018 - Unterschiede zwischen Männern und Frauen

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) führt jährlich eine Auswertung zu den tariflichen Ausbildungsvergütungen durch. Dabei werden auch Vergütungsunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Auszubildenden erfasst. https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_91567.php

Berufsorientierung ohne Klischees

Neu im YouTube-Kanal der „Demografiewerkstatt Kommunen ist ein Vortrag von Miguel Diaz, Projektleiter der Servicestelle der Initiative Klischeefrei, zum Thema „Berufsorientierung ohne Geschlechterklischees“. Der Beitrag wurde im Rahmen des Webinars „Fachkräftemangel im demografischen Wandel klischeefrei begegnen“ gehalten. <https://www.youtube.com/watch?v=L4KtHOXNdok>

Analyse des Bundesinstitutes für berufliche Bildung: Beruflicher Aufstieg mit Berufsausbildung – Männer klar im Vorteil

Die BIBB-Analyse zeigt, dass Männer (13 Prozent) diesen beruflichen Aufstieg häufiger schaffen als Frauen (7 Prozent) und dass bestimmte Ausbildungsberufe besonders hohe Aufstiegschancen bieten. Hierzu gehören IT- und naturwissenschaftliche, aber auch kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe - beispielsweise Fachinformatiker, Groß- und Einzelhandelskaufleute, Industrie- und Bankkaufleute - sowie fertigungstechnische Berufe aus den Bereichen Mechatronik, Energie und Elektro. www.bibb.de/bibbreport

Handreichung: Berufsmöglichkeiten mit Mathematik

Um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, ihren Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Berufsmöglichkeiten in mathematischen und mathematiknahen Bereichen zu geben, hat die Geschäftsstelle von „Komm, mach MINT.“ die Handreichung Mathematik herausgebracht. <https://material.kompetenzz.net/komm-mach-mint/multiplikatorinnen/einsatz-der-mathe-broschuere-im-unterricht-eine-handreichung-fuer-lehrkraefte.html>

Rahmenkonzept "Sexuelle Bildung in Einrichtungen"

Der Burgenlandkreis hat in Kooperation mit der Hochschule Merseburg ein interkulturelles und intersektionales Rahmenkonzept "Sexuelle Bildung in Einrichtungen" entwickelt. Besonders im Kontext der Geflüchtetenarbeit ist die Handreichung eine wichtige Ressource. https://heinzjuergenvoss.de/wp-content/uploads/2019/02/Burgenlandkreis_2019_Rahmenkonzept_interkulturelle_intersektionale_sexuelle_Bildung.pdf

Buch: Hey, ich bin normal!

Die Expertinnen des Buches sind Mädchen und junge Frauen, die herausfordernde Lebenssituationen überstanden und gemeistert haben oder es noch tun. Hintergrund ist eine eigene persönliche (traumatische) Erfahrung. Neben einer Gebrauchsanleitung zum Lesen des Buches und den sehr persönlichen, emotionalen Lebensgeschichten, gibt es ein Wörterbuch sowie Kontaktadressen für Beratungsstellen usw.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/37585-hey_ich_bin_normal.html

Themenheft: Essstörungen bei Jungen und Männern

Der wissenschaftliche Erkenntnisstand zu Epidemiologie, Ausprägung und Verlauf von Essstörungen bei männlichen Patienten sind bislang gering. Treten Essstörungen bei Jungen und Männern auf, werden sie von den Betroffenen selbst, von ihrem Umfeld und von Fachpersonen oft nicht oder erst sehr spät erkannt. Fachleute sprechen von einem unterschätzten Thema und beschreiben die Problematik mit den Worten *unterdiagnostiziert, unterbehandelt und missverstanden*. Die Landesfachstelle Essstörungen NRW will mit diesem Themenheft auf die Problematik von Essstörungen bei Jungen und jungen Männern aufmerksam machen, Wissen vermitteln und erste Hilfestellungen im Umgang mit Betroffenen geben. Der psychologisch-therapeutische Teil des Themenheftes wurde von Ute Waschescio, der sozialwissenschaftliche Teil von Reinhard Winter und Gunter Neubauer verfasst.

https://www.landesfachstelle-essstoerungen-nrw.de/fileadmin/contents/Broschueren/Essstoerungen_bei_Jungen_und_Maennern.pdf

Monitor Familienforschung zum Berufseinstieg von geflüchteten Müttern

Wie Mütter Zugang zum Arbeitsmarkt finden, ist Thema einer neuen Publikation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Monitor Familienforschung Nr. 40 „So gelingt der Berufseinstieg von geflüchteten Müttern“ stellt demografische Eckdaten der geflüchteten Frauen vor und beschreibt ihren Unterstützungsbedarf auf dem Arbeitsmarkt. Im ersten Teil stehen die vielfältigen Herausforderungen für den beruflichen Einstieg in Deutschland im Vordergrund. Der zweite Teil der Publikation widmet sich den Erkenntnissen, die im Bundesprogramm „Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ gewonnen wurden.

<https://www.bmfsfj.de/blob/132310/9fa8aa8543bc072ac0ebdc15344eda0c/mff-berufseinstieg-gefluechtete-frauen-data.pdf>

Interview: (M)eine Rolle als Frau spielen - Ein Interview mit Ajsche Al-Molla über Sichten und Perspektiven geflüchteter Frauen in Deutschland

Geflüchtete Frauen in Deutschland sind ja so...! Viele vorgefertigte Bilder schweben durch Medien, Diskurse und unsere Köpfe. Ajsche Al-Molla arbeitet in einer „Koordinierungsstelle frau + wirtschaft“.

Im Rahmen des Projektes „Rollenspielen – Über Geschlechterrollen gemeinsam reden“ wurde Frau Al-Molla gefragt, welche Fragen, Wünsche und Ziele Frauen in Deutschland haben? Was von der Gleichstellung der Geschlechter hält? Wie sie (nicht) gesehen wird und wie sie gesehen werden möchte?

<https://www.g-mit-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2019/02/rollenspielen-interview-mit-ajsche.pdf>

2. Veranstaltungen

Fortbildung: Sexuelle Bildung mit kognitiv beeinträchtigten Mädchen und jungen Frauen in der stationären Erziehungshilfe

Am 29. Mai 2019 in Herrenberg-Gültstein veranstaltet die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt die folgende Veranstaltung: das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung bedeutet, selber zu wählen, wie und mit wem Sexualität gelebt wird. Die Realisierung dieses Anspruchs ist für viele Mädchen mit kognitiver Einschränkung aber nicht so selbstverständlich wie für andere Mädchen. Die Fortbildung vermittelt Handwerkszeug rund um das Thema Sexualpädagogik. <https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/19-4-EHSD9-1k/info/>

Fachforum „Sorgende Männer – zwischen Selbstsorge und Pflege“

Caring Masculinities“ als Schlagwort von individuellen und gesellschaftlichen Sorgepolitiken beschreibt die Veränderungen, die sich in den Feldern professionelle Pflege, Angehörigenpflege und männliche Sorge und Selbstsorge beobachten lassen. Die Impulse und Workshops des Fachforums am 4.4.2019 in Kassel wollen die neuen Entwicklungen fachlich wie interdisziplinär beleuchten und diskutieren. Das Bundesforum Männer möchte Akteur_innen und Expert_innen miteinander vernetzen und zu neuen Sichtweisen und politischen Handlungsempfehlungen und Maßnahmen im Feld des Sorgens und der Geschlechterverhältnisse beitragen. <https://bundesforum-maenner.de/event/fachforum-sorgende-maenner-zwischen-selbstsorge-und-pflege/>

Der Pinke Pudel, unser Positivpreis für Werbung, der mit Geschlechterklischees bricht

Der Preis wird am 4. April 2019 im Hamburger Schanzenviertel bei einer charmanten Gala und Party verliehen. Alle, die an der Abstimmung teilnehmen, haben die Chance, eines von zwanzig Tickets für den Abend zu gewinnen! In die Abstimmung fällt leider nicht diese wunderbare Werbung von Mercedes, die von der Agentur antoni erst 2019 gelauncht wurde: Sie macht uns aber Hoffnung. Wir haben knapp 4.000 sexistische Anzeigen in der Werbemelder*in. Doch bei den großen Agenturen läuft vieles in die Richtung, die wir uns wünschen! Jetzt müssen wir nur mehr Firmen Mut machen, sie zu übernehmen. Wir haben schon jetzt Zuspruch aus der deutschen Werbeindustrie, dass viele zum Pinken Pudel erscheinen werden – das freut uns! Und vielleicht bist du ja auch dabei!? <https://pinkstinks.de/pinker-pudel/die-idee/>

Happy Birthday Intersectionality! - Feministische Gala für und mit Kimberlé Crenshaw

Vor 30 Jahren hat Kimberlé Crenshaw den Begriff “Intersektionalität” geprägt, um das Zusammenspiel von unterschiedlichen Unterdrückungsformen zu beschreiben. Seitdem arbeitet die US-amerikanische Juraprofessor*in und Aktivist*in unermüdlich daran, unsichtbar gemachte Bevölkerungsgruppen, allen voran Schwarze Frauen*, in ihren komplexen Lebenswirklichkeiten sichtbar zu machen. Gemeinsam mit ihr soll das Konzept der Intersektionalität und die Arbeit aller Mitstreiter*innen auch in Deutschland gefeiert werden. Die Veranstaltung am 27.04.2019 in Berlin ist eine Kooperation zwischen dem Center for Intersectional Justice und dem Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie in der Heinrich-Böll-Stiftung. <http://calendar.boell.de/de/event/happy-birthday-intersectionality>

Seminar: Jungen stärken! "Schwierige" Jungen* besser verstehen und fördern

Das Seminar vom 02. - 03.05. in München richtet sich an Pädagoginnen, die mit „schwierigen“ Jungen* arbeiten. Um sich in der Arbeit mit Jungen* mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Problemen auseinanderzusetzen, muss der Blick für ihre Eigenheiten geschärft sein. In dem Seminar werden die Hintergründe der Entwicklung der männlichen Identität genauer betrachtet, Rollenklischees analysiert, und dieser gezielte Blick wird für die Arbeit mit Jungen* verwendet, um effektiv mit ihnen zu arbeiten. Neben der Vermittlung von theoretischen Hintergründen erfolgt ein Transfer der Inhalte in die eigene Praxis. <https://www.inputseminare.de/Fortbildungen/Jungen-staerken>

Vernetzungstreffen der Jungenarbeit in Hessen – „Jungenarbeit 2019 - Was geht?“

Am 20.05.2019 findet in den „Hoffmanns Höfen“ in Frankfurt am Main, das vierte Vernetzungstreffen zur Jungenarbeit in Hessen statt. Dieses vierte Treffen richtet sich an Personen, die bereits vor Ort Arbeitskreise zur Jungenarbeit/Jungenpädagogik aufgestellt haben, besuchen oder in Zukunft vorhaben, Jungenarbeit vor Ort zu vernetzen. Dieses Mal wird verstärkt der Fokus auf den Austausch vor Ort gelegt. Als Input am Nachmittag wird sich das Projekt „HeRoes OFFENBACH“ vorstellen. http://www.jungenarbeit-hessen.de/images/Newsmeldungen/2018/Ausschreibung_-4.-Vernetzungstreffen-2019.pdf

Vernetzungstreffen für of color der Mädchen*arbeit

Im Rahmen des Treffens am 10.05.2019 in Wuppertal wird es Raum für Austausch und Reflexion unserer Praxis in unseren jeweiligen Einrichtungen und Arbeitsfeldern im Kontext der Mädchen*- bzw. Kinder- und Jugendarbeit geben. Für die Praxisreflexion wird eingeladen Situationen, Fälle und/oder Fragen aus der Praxis mitzubringen, für die gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten gesucht werden kann. Eingeladen sind Schwarze Pädagog*innen, of color, mit Migrationsgeschichte aus der Mädchen*arbeit und Kinder- und Jugendarbeit. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/WS/2019/termine-infos-vernetzungstreffen-1052019.html>

Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen

Wir laden herzlich ein zum zweiten Vernetzungstreffen für weiße Pädagog*innen am 24.05.2019 in Wuppertal. An diesem Tag möchten wir einen Raum schaffen für Austausch und vertiefende Reflexion mit dem Fokus auf rassismuskritische Handlungsmöglichkeiten und Strategien aus einer weißen Perspektive. Der Schwerpunkt wird dieses Mal auf Praxisreflexion liegen. Es besteht also die Möglichkeit, Situationen und konkrete Fragen aus dem Arbeitsalltag einzubringen, die dann gemeinsam reflektiert und zu denen Handlungsideen entwickelt werden sollen. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/WS/2019/termine-infos-vernetzungstreffen-2452019.html>

Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung - Seminar für Führungskräfte und Mitarbeiter*innen in sozialen und kirchlichen Einrichtungen

In einer von Pluralität und Diversität geprägten Gesellschaft sind diversitätsreflektierte Öffnungsprozesse von Einrichtungen sowie die Etablierung diversitätsreflektierter Organisationsstrukturen unerlässlich, will man die Zukunftsfähigkeit der eigenen Einrichtung garantieren. Das Seminar zu diesem Thema findet statt am 04.07. und 12.09.2019 in Dortmund. <https://www.ebwwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot/diversitaetsorientierte-organisationsentwicklungseminar-fuer-fuehrungskraefte.html>

JugendPolitikTage 2019

Vom 09. bis zum 12. Mai laden das Bundesjugendministerium und die Jugendpresse Deutschland 450 Jugendliche und junge Erwachsene zu den JugendPolitikTagen 2019 nach Berlin ein. Jede*r, der*die zwischen 16 und 27 Jahren alt ist und Lust hat, über politische Themen zu diskutieren sowie Empfehlungen für die künftige Jugendstrategie der Bundesregierung zu erarbeiten und dem Bundesfamilienministerium zu übergeben, kann teilnehmen. In Foren, Arbeitsgruppen und Erlebniswerkstätten kommen Diskussion und natürlich auch der Spaß nicht zu kurz.

<https://jugendpresse.de/jugendpolitiktage/jugendpolitiktage-2019/>

Tagung und Feier: 20. Jubiläum der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik wurde vor 20 Jahren in Dresden gegründet. Engagierte Pädagoginnen aus allen Bundesländern und inzwischen sogar aus Österreich setzen sich seitdem gemeinsam für vielfältigste Mädchenarbeit ein. Das soll am 27.06.2019 mit einer Tagung in Berlin und anschließenden Party zusammen gefeiert werden.

Die BAG Mädchenpolitik entwickelt sich mit und durch ihre Mitglieder weiter sowie durch engagierte Mitarbeiter*innen und Mädchen*. Mädchen*arbeit hat Mädchen* im Zentrum, deshalb will die BAG Mädchenpolitik die Stimmen der Mädchen* hören und Statements in der Videokampagne #MaedchenMACHTMit veröffentlichen.

<https://www.maedchenpolitik.de/>

Fortbildung: Gleich und fremd zugleich?

Am 04.04.2019 – 05.04.2019 findet eine Fortbildung in Kohren-Salis statt. Inhaltlich werden dort Zugänge zu Jungen* thematisiert, die sich als hilfreich erwiesen haben. Es wird sowohl eine Einführung in die Theorie und Praxis von Jungen*arbeit geben, als auch in die migrationssensible Jungen*pädagogik durch Männer und Frauen.

<https://www.agjf-sachsen.de/seminare/gleich-und-fremd-zugleich.html>

Tagung: Kreuz und queer? Genderkompetenz in der kirchlichen Praxis“

Wie lässt sich die Akzeptanz für geschlechtliche Vielfalt im kirchlichen Kontext erhöhen? Welche genderbezogenen Themen werden in einzelnen Landeskirchen gerade diskutiert? In welchen Belangen sollten kirchliche Akteur*innen „genderkompetent“ sein – und was heißt das überhaupt? Zu diesen Fragen will die Tagung, die vom 28.-29.06.2019 in Loccum stattfindet, einen konstruktiven Beitrag leisten. Sie setzt dazu auf das Gespräch mit Diversitätsforschung und Gleichstellungspolitik, mit der akademischen Theologie und Praktiker*innen.

<http://www.loccum.de/programm/p1932.pdf>

Fortbildung: Und was machst du, wenn du rot siehst? Ansätze und Methoden zur Erarbeitung eines Gewaltpräventionsprojekts für Jungen

Streit, Konflikte oder sogar körperliche Auseinandersetzungen unter Jungs sind oft Alltag in der pädagogischen Arbeit. Dabei beobachten wir "Opfer" oder diejenigen, welche Streit suchen und Gewalt ausüben. Oft fehlen den Jungen alternative Handlungsstrategien, die jedoch einige von ihnen suchen. Gewaltpräventionsprojekte haben zum Ziel, gewaltvolle Situationen optimalerweise zu vermeiden und Jungen vor allem andere Möglichkeiten der Konfliktbewältigung aufzuzeigen. In dieser Fortbildung vom 09.-10.05.2019 in Dortmund wird den Teilnehmer*innen ein Konzept für ein Gewaltpräventionsprojekt für Jungen ab ca. 11 Jahren vorgestellt.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/und-was-machst-du-wenn-du-rot-siehst>

Seminar: Sexualisierte Gewalt - sexueller Missbrauch - Grundlagenwissen

Ziel des Seminars am 29.4. in Frankfurt am Main mit der Psychotherapeutin Lydia Weyerhäuser ist es, Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt zu erlangen, Täter*innenstrategien zu erkennen und im pädagogischen Alltag Handlungskompetenz sowie Sicherheit im Umgang mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt zu gewinnen.

https://www.dgbm.de/fileadmin/inhalte/docs/Ausschreibung_129-2019_Sexualisierte_Gewalt_.pdf

Info-Veranstaltung: „Mädelsache - Frauen in rechten Netzwerken“

Weil viele die rechte Szene als männerdominiert wahrnehmen, gerät der Blick auf die weiblichen Akteurinnen oft in den Hintergrund. Fachjournalistin Andrea Röpke beleuchtet in ihrem Vortrag die vielfältigen Rollen und Funktionen von Frauen innerhalb rechter Netzwerke. Die Info-Veranstaltung vom Frauenzentrum Mainz, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und GEW findet am 26. Juni 2019 in Mainz statt.

<https://www.politische-bildung-rlp.de/themen/themenschwerpunkt-frauen-veraendern-die-welt.html>

Seminar: „Psychologische Selbstbehauptung für Frauen“

Die Veranstaltung findet am 11. und 12.09.2019 in Frankfurt am Main statt.

Erfahrungsgemäß ist Selbstbehauptung eine Grundvoraussetzung, um sich vor jeder Art unfairen Angriffen bis hin zu sexuellen Übergriffen zu schützen.

Die psychologische Selbstbehauptung wird in Rollenspielen, Übungen und anhand von Beispielen alltäglich stattfindender Konfliktsituationen trainiert.

Das Seminar richtet sich an Frauen, die selbstbewusst auftreten möchten als auch an Frauen in Führungspositionen, die aus einer natürlichen Autorität heraus mit ihren Teams kommunizieren möchten.

<https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/69/psychologische-selbstbehauptung-fuer-frauen>

Grundkurs: Selbstbehauptung für Frauen ab 15 Jahren

Im Kurs wird eine Kombination von körperlichen Techniken und Strategien der Selbstbehauptung erlernt, um unangenehme oder bedrohliche Situationen schon im Vorfeld zu erkennen und zu entschärfen und sich bei einem Angriff wirkungsvoll verteidigen zu können. Durch Übungen zur Körpersprache, Rollenspiele und mentales Training wird das Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten der Gegenwehr geschult und gestärkt. Der nächste Grundkurs für Frauen findet am 18. Mai in Stuttgart statt.

<https://gewalt-verhindern.de/allgemein/termine/>

Eine Übersicht der Selbstbehauptungskurse für Mütter und Töchter: <http://www.muetter-tochter-selbstbehauptung.de/dateien/termine.htm>

Seminar: „Selbstbestimmungsrechte junger Migrantinnen* – gegen Zwangsverheiratung und andere familiäre Gewalt“

Wie können Sie Mädchen* und Frauen*, die von Zwangsverheiratung und anderen Formen familiärer Gewalt betroffen oder bedroht sind unterstützen? Welches Hintergrundwissen benötigen Sie? Welche Rechtsgrundlagen gibt es?

Die Fortbildung am 12.04.2019 in Köln richtet sich an Multiplikator*innen, die mit dem Thema bereits konfrontiert wurden oder präventiv tätig werden möchten.

<https://agisra.org/selbstbestimmungsrecht-junger-migrantinnen-gegen-zwangsverheiratung-und-andere-familiaere-gewalt/>

Vernetzungstreffen: Jungenarbeit trifft Traumapädagogik und Flucht

Das Vernetzungstreffen am 06.-07.05.2019 in Dortmund bietet Fachkräften und anderen Interessierten* die Möglichkeit, sich über Fragen, Herausforderungen und Perspektiven der traumasensiblen Arbeit bzw. der Traumapädagogik hinsichtlich der Themen Flucht und Geschlecht auszutauschen. Vorgesehen ist ein theoretischer sowie praktischer Impuls zum Thema und ein Einblick in das Projekt "Mehr als nur Geschichten im Gepäck" der LAG Jungenarbeit in NRW.

<https://lagjungenarbeit.de/angebote/vernetzungstreffen#trauma>

Fortbildung: Jungs sind Jungs, oder? - Jungenarbeit in der Migrationsgesellschaft

In der öffentlichen Diskussion werden Jungen mit Migrations- und Fluchterfahrungen schnell mit problematischen Geschlechterkonzepten, die zudem kulturell-ethnisch begründet sind, in Verbindung gebracht. Welche Rolle spielen nun allerdings Migrationserfahrungen in einer Jungenbiographie? Was bewegt einen geflüchteten jungen Mann? Und mit welchen Denk- und Verhaltensmustern begegnen wir, die pädagogischen Fachkräfte, diesen jungen Menschen?

Diese Fortbildung findet am 21.05.2019 in Dortmund statt.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/jungs-sind-jungs>

Qualifizierung: Gender- und diversitätsreflektierte Pädagogik im Kontext von Flucht

Die erste Runde für 2019 (vom 29.4. bis 19.6.) der erfolgreichen FUMA-Qualifizierungsreihe #connect steht in den Startlöchern: Das Blended-Learning-Angebot vermittelt Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe eine stärkere Handlungssicherheit in der Begleitung und Unterstützung von geflüchteten Jugendlichen. Nach Abschluss der Reihe gibt es die Möglichkeit, an einer Transferkampagne teilzunehmen, um das Gelernte nachhaltig zu festigen. <https://www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/>

Webinarreihe „MINT und Mädchen“

Die Körber-Stiftung bietet im Rahmen des Netzwerks MINT-Regionen derzeit eine Webinarreihe „MINT und Mädchen“ an. Die Online-Fortbildung richtet sich an alle Personen, die in der MINT-Bildung und Berufsorientierung tätig sind.

<https://www.mint-regionen.de/netzwerkangebote/webinare.html>

WomenPower 2019

Der WomenPower Karrierekongress am 04. und 05. April 2019 in Hannover ist bereits seit 16 Jahren fester Bestandteil der HANNOVER MESSE mit dem Ziel, Frauen im MINT-Bereich zu stärken und sie auf Ihrem persönlichen Karriereweg zu unterstützen.

<https://hm.womenpower.business-expertise.de/de/womenpower/>

2. Fachtagung der Initiative Klischeefrei

Am 21. Mai 2019 findet im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin unter dem Titel "Berufswahl mit Perspektive" die 2. Fachtagung der Initiative Klischeefrei statt.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_92401.php

Seminar: Hate Speech im Netz begegnen!

Die LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. lädt am 11. und 12. April 2019 pädagogische Fachkräfte zu diesem Seminar in Dresden ein. Es wird dem Phänomen Hate Speech am Beispiel von Angriffen aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung nachgegangen. Weiterhin wird grundlegendes Wissen zum Thema Hassrede im Netz sowie zu Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung vermittelt.

http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/seminar_hate_speech.pdf

http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/anmeldung_hate.pdf

„Girls` Digital Camps“ in Baden-Württemberg gestartet

Um Schülerinnen auf dem Weg in die digitale Welt zu begleiten und sie für alle damit verbundenen Themen und zukunftsweisenden Berufe zu begeistern, werden von Oktober 2018 bis Oktober 2020 Girls` Digital Camps in den Wirtschaftsregionen Rhein-Neckar, Ostwürttemberg, Stuttgart und Esslingen, Südlicher Oberrhein/Ortenau und Mittlerer Oberrhein/Karlsruhe pilothaft erprobt.

Mädchen und junge Frauen von Klasse 6 bis 10 erhalten konkrete Einblicke in digitale Anwendungen und Berufsfelder. Die Teilnehmerinnen stärken durch das praktische Erleben ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit und in der Gestaltung von digitaler Technik und erleben, wie vielfältig, kreativ, zukunftsorientiert und gesellschaftlich relevant digitale Anwendungen und Berufe sind.

<https://www.baden->

[wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/startschuss-fuer-sechs-girls-digital-camps/](https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/startschuss-fuer-sechs-girls-digital-camps/)

3. Informationen

Equal Pay Day am 18. März

Der letzte Equal Pay Day war am 18. März 2019. Noch immer beträgt die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen 21 Prozent. Schwerpunktthema der Equal Pay Day Kampagne 2019 ist darum die Aufwertung weiblicher Erwerbsarbeit. Einen guten Artikel zu „Deutschlands erbärmlichen Rückstand bei der Gleichstellung“ finden Sie:

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-01/gender-pay-gap-gleichstellung-deutschland-fratzschers-verteilungsfragen>

Gender pay Gap - Frauen erledigen Großteil der Hausarbeit und Kinderbetreuung

Ein neuer Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) untersucht den sogenannten Gender Care Gap. In Paarhaushalten verrichten Frauen deutlich mehr unbezahlte Hausarbeit und sind länger für Kinderbetreuung zuständig. So eine Meldung der Initiative Klischeefrei.

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.616021.de/19-10-3.pdf

Die Wahrheit über den Gender Pay Gap

Jedes Jahr am Equal Pay Day die gleichen Texte: "Stimmt ja gar nicht, das bisschen Unterschied, jetzt habt euch doch nicht so". Doch, wir haben uns so: Und zwar aus guten Gründen. <https://pinkstinks.de/die-wahrheit-ueber-den-gender-pay-gap/>

Zweiter „Filmpreis für GeschlechterGerechtigkeit“ beim 31. Filmfest Dresden

Im April 2019 wird der Filmpreis mit einem Preisgeld von 1200 Euro verliehen. Gestiftet wird er u. a. von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jungen- und Männerarbeit Sachsen. Der Preis soll an eine*n Filmemacher*in bzw. an ein Filmteam gehen, die mit ihrem Kurzfilm eine besondere Sensibilität für Geschlechterfragen wecken.

<http://jugendinfoservice.dresden.de/de/news/2019/03/filmpreis-fuer-geschlechtergerechtigkeit-erneut-gestiftet.php>

Jugendinstitut: Die Kinderbetreuungswünsche vieler Eltern bleiben unerfüllt, sagt das Jugendinstitut

In Deutschland bleiben die Kinderbetreuungswünsche vieler Eltern unerfüllt, hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) ermittelt. Zwar nutzten immer mehr Eltern in Deutschland ein Angebot der Kindertagesbetreuung. So habe sich die Anzahl betreuter Kinder unter 3 Jahren seit 2006 sogar „mehr als verdoppelt“. Doch obwohl sich Angebot von und Nachfrage nach Betreuungsplätzen „immer weiter annähern“, erfülle sich der Wunsch nach einem Platz nicht für alle Eltern. Und auch für Eltern, die bereits einen Betreuungsplatz haben, sei das Angebot „nicht immer ausreichend“.

<https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/pressemitteilungen/detailansicht/article/betreuungswuensche-vieler-eltern-bleiben-unerfuellt.html>

Männer arbeiten tendenziell länger

Wesentliche Erkenntnisse der Auswertung des neuen Datenmaterials lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Annahme der Arbeitsmarktforschung, die Digitalisierung werde den Frauen eher helfen, bei den Gehältern und der Berufskarriere aufzuschließen, weil die digitale Arbeitswelt den sozialen Kompetenzen von Frauen und ihren Bedürfnissen nach flexibleren Arbeitszeiten besser entspreche, hat sich bisher nicht bestätigt.
- Flexiblere, in höherem Maß selbstbestimmte Arbeitszeiten werden von Männern „tendenziell genutzt, um länger zu arbeiten und mehr zu verdienen“. Frauen nutzen die Möglichkeit zu längerer Arbeit weniger, was auf den hohen Anteil von teilzeitbeschäftigten Frauen zurückzuführen ist.
- Der bisherige Digitalisierungsprozess hat nicht zu einer Verringerung des in Deutschland nach wie vor bei rd. 20 % liegenden unbereinigten Gender Pay Gap beigetragen. Die Unterschiede in speziellen Branchen lassen eher auf eine gegenteilige Entwicklung schließen. So lag der Gender Pay Gap in der IT- und Kommunikationsbranche 2017 bei 33 bzw. 38 %.

https://www.researchgate.net/publication/326319529_Gender_und_Digitalisierung_Wie_Technik_allein_die_Geschlechterfrage_nicht_losen_wird

Gender Budgeting in der EU - keine Kürzungen bei Frauenrechten & Gleichstellung

Ohne das Europäische Parlament (EP) könne der EU-Haushalt nicht verabschiedet werden. Hierauf hat der Deutsche Juristinnenbund hingewiesen und zugleich betont, dass das EP bei der Haushaltsgestaltung auf „Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe“ achten werde. Der Juristinnenbund appellierte an das Parlament, „es sollte nachdrücklich Gender Budgeting fordern und durchsetzen und jedweden Kürzungen im Bereich Frauenrechte und Gleichstellung eine Absage erteilen.“

<https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/K6/pm19-07/>

„Verzerrte Wirklichkeit - Wo bleibt weibliche Lebenserfahrung in Film und Fernsehen?“

„Im deutschen Film und Fernsehen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Während bis zu einem Alter von Mitte 30 Frauen und Männer in etwa gleich oft vorkommen, verändert sich das mit fortschreitendem Alter - auf zwei Männer kommt dann eine Frau“, heißt es in einer kritischen Stellungnahme des Bayerischen Landesfrauenrats unter dem Titel „Verzerrte Wirklichkeit - Wo bleibt weibliche Lebenserfahrung in Film und Fernsehen?“ Der Frauenrat stützt sich auf eine Studie des Instituts für Medienforschung der Universität Rostock. <https://www.lfr.bayern.de/aktuelles/40892/index.php>

Frauentags-Aktion: Aufräumen mit den Rollenklischees

Rollenbilder und Geschlechterklischees prägen noch immer manche Berufsfelder – doch es bewegt sich was, auch in der „Männer-Domäne“ Müllabfuhr: In Berlin sind anlässlich des Internationalen Frauentages Müllwerkerinnen aus ganz Deutschland zu einem ersten Netzwerk-Treffen zusammengekommen – unter der Schirmherrschaft von Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey sprachen sie über Herausforderungen und Perspektiven in diesem männer-dominierten Beruf. Dazu eingeladen hatte der Verband kommunaler Unternehmen (VKU).

Informationen zur Bundesinitiative „Klischeefrei“: Sie wurde Ende 2016 vom Bundesfamilienministerium und dem Bundesbildungsministerium ins Leben gerufen, um die Schere im Kopf bei der Berufswahl zu überwinden. Mehr als 100 Partner aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung machen bereits mit und engagieren sich dafür, dass Mädchen und Jungen wirklich eine Berufswahl frei von Klischees haben. Nähere Informationen: https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_92918.php

Stark im Beruf: Kontaktstellen begleiten Mütter mit Migrationshintergrund

Das Bundesprogramm „Stark im Beruf“ geht in die zweite Runde. Mit dem ESF-Programm unterstützt das Bundesfamilienministerium Mütter mit Migrationshintergrund beim Berufseinstieg. In Berlin stellten Bundesfamilienministerin Giffey und der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit Scheele ihre Kooperation vor und unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung.

<https://www.starkimberuf.de/>

Neue Studie zu Geschlechterdarstellungen auf YouTube, Instagram und in Musikvideos

2017 präsentierte die MaLisa Stiftung die Ergebnisse der bislang umfassendsten Studie zur Ermittlung von Geschlechterdarstellungen im deutschen Film und Fernsehen. Nun hat die Stiftung in einem nächsten Schritt untersucht, wie es um die Darstellung von Männern* und Frauen* auf den Plattformen YouTube und Instagram sowie in Musikvideos bestellt ist. Geschlechterdarstellungen in den erfolgreichsten YouTube-Kanälen basieren auf veraltet anmutenden Stereotypen: Während Frauen* sich überwiegend im privaten Raum zeigen, Schminktipp geben und ihre Hobbies präsentieren (Basteln, Nähen, Kochen), bedienen Männer* deutlich mehr Themen, von Unterhaltung über Musik bis zu Games, Comedy und Politik. Auf Instagram sind insbesondere die Frauen* erfolgreich, die einem normierten Schönheitsideal entsprechen. Sobald Frauen* normierten Erwartungen widersprechen, werden sie mit böartigen Kommentaren überschüttet.

<https://malisastiftung.org/geschlechterdarstellung-neue-medien/>

Hohes Suchtpotenzial von Glücksspielen - Männer* besonders betroffen

Laut einer aktuellen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Glücksspielverhalten in Deutschland geben 37,3 Prozent der 16- bis 70 Jährigen an, in den letzten zwölf Monaten mindestens eines der erhobenen Glücksspiele gespielt zu haben. An Geldspielautomaten in Gaststätten und Spielhallen spielten 2,6 Prozent der Befragten, an Sportwetten nahmen 2,4 Prozent teil. Insbesondere unter jungen Menschen im Alter von 21 bis 25 Jahren ist problematisches Glücksspiel verbreitet. Ein überdurchschnittlich hohes Risiko, eine Suchtproblematik infolge ihres Glücksspielverhaltens zu entwickeln, haben 18-bis 25 jährige Männer* mit niedrigerem Bildungsgrad und Migrationshintergrund.

<https://www.maennergesundheitsportal.de/themen/suchtpraevention/meldung/aktionstagg-gluecksspielsucht-2018/>

Menschenhandel soll in der EU wieder „vorrangig“ bekämpft werden

Menschenhandel, in aller Regel hauptsächlich Frauenhandel, gehöre im aktuellen und bis 2021 vereinbarten „EU-Politikzyklus zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität wieder zu den in der Europäischen Union vorrangig gemeinsam zu bekämpfenden Kriminalitätsphänomenen“. Dies hat die Bundesregierung in ihrer Antwort (19/5879) auf eine AfD-Anfrage im Bundestag mitgeteilt. Auch auf den Ebenen von Europarat, OEZE und UN liege ein „Schwerpunkt der gemeinsamen Anstrengungen auf der Prävention und der Bekämpfung des Menschenhandels.“

https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/EU-Sachverst-BerichtMHdt.pdf

Forderung: Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

„Die aktuellen Zahlen des Bundeskriminalamtes sprechen eine eindeutige Sprache. Sie zeigen einen Stillstand bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.“ Dies erklärte Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, mit dem Hinweis, dass 2017 insgesamt 113.965 Frauen von Partnerschaftsgewalt betroffen gewesen seien. Zudem müsse weiterhin von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden, da häusliche Gewalt in Deutschland noch immer tabuisiert werde. Die Plätze in Frauenhäusern reichten aber „leider immer noch nicht aus, um betroffenen Frauen in akuten Notsituationen Schutz vor körperlicher, seelischer oder sexueller Misshandlung zu bieten“. <https://www.frauenrechte.de/online/presse/aktuelle-nachrichten/aktuelles-zu-frauenrechten-allgemein/archiv-fr-allgemein/1388-terre-des-femmes-kritisiert-den-koalitionsvertrag-statt-aufbruch-erneuter-stillstand-bei-frauenrechten>

Gewalt gegen Mädchen, Frauen, Jungen und Männer in Nordrhein-Westfalen

Erstmals will Nordrhein-Westfalen eine Dunkelfeldstudie zu Gewalt gegen Mädchen, Frauen, Jungen und Männer durchführen. Die repräsentative Befragung soll Ergebnisse über Gewaltkriminalität – unabhängig vom Anzeigeverhalten der Betroffenen oder späterer Strafverfahren liefern sowie das Sicherheitsempfinden in NRW erfassen. Dies soll helfen die vorhandenen Angebote weiterzuentwickeln und auszubauen. Zudem werde dadurch bundesweit einmalig auch Gewalt gegen Jungen und Männern zum Gegenstand einer Befragung.

<https://www.land.nrw.de/pressemitteilung/ministerin-scharrenbach-und-minister-reul-dunkelfeldstudie-soll-erstmalig-nordrhein>

Missbrauchsbeauftragter startet neues Portal für Medienpädagogik und Gewaltprävention

Anlässlich des diesjährigen Safer Internet Day (SID) am 5. Februar startete der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Johannes-Wilhelm Rörig, ein neues Portal für Medienpädagogik und Gewaltprävention. Das Portal richtet sich an pädagogische Fachkräfte, aber auch Eltern. Es bietet einen Überblick über Präventionsmaterialien zur Medienpädagogik und Gewaltprävention sowie zu Fortbildungs-, Hilfe- und Beratungsangeboten. Die Materialien sind jeweils in Kurzbeschreibungen erläutert und verweisen mit einem Klick auf die Herausgeber. Alle Informationsmaterialien des Portals wie Flyer, Videos oder Broschüren wurden von Präventionsexpertinnen und -experten gesichtet und für das Portal nach Zielgruppen (zum Beispiel Kinder, Jugendliche oder Eltern) und Themen (zum Beispiel Sexting, Cybermobbing oder Täterstrategien) kategorisiert.

www.wissen-hilft-schuetzen.de.

Ermittlungen wegen Menschenhandels

Im Jahr 2017 sind laut Bundesregierung insgesamt 327 Ermittlungsverfahren im Bereich "Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung" abgeschlossen worden. Im Bereich "Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung" wurden im Jahr 2017 insgesamt elf Ermittlungsverfahren abgeschlossen, wie die Bundesregierung in ihrer Antwort (19/7622) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (19/7279) weiter ausführt. Danach wurden 2017 Ermittlungen gegen 24 Gruppierungen der Organisierten Kriminalität (OK) "mit Schwerpunkten im Bereich des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (17) und der Ausbeutung von Prostituierten beziehungsweise der Zuhälterei (sieben) geführt". Die OK-Gruppen wurden den Angaben zufolge in acht Fällen von bulgarischen Staatsangehörigen dominiert. Weitere vier OK-Gruppen seien von nigerianischen Tatverdächtigen dominiert worden und jeweils drei OK-Gruppen von Deutschen, Rumänen beziehungsweise Ungarn. <https://www.bundestag.de/presse/hib/594720-594720>

Menschenrechtslage in Deutschland

Die Themenfelder Rassismus und Frauenrechte haben im vergangenen Jahr beim Allgemeinen Periodischen Überprüfungsverfahren Deutschlands im UN-Menschenrechtsrat im Mittelpunkt gestanden. Das geht aus dem Bericht über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland im Zeitraum Juli 2017 bis Juni 2018 hervor, den das Deutsche Institut für Menschenrechte als Unterrichtung vorgelegt hat (19/6493). Nach den Empfehlungen anderer Staaten im Überprüfungsverfahren solle Deutschland den Schutz gegen rassistische Diskriminierung und Gewalt sowie gegen rassistische Hassrede weiter prioritär verfolgen und insbesondere auch Maßnahmen gegen "racial profiling" durch die Polizei ergreifen. Es müsse zudem mehr für Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen getan werden sowie für die Möglichkeiten für Frauen, in politische und privatwirtschaftliche Führungspositionen zu kommen. Außerdem müsse geschlechtsspezifische Gewalt in Deutschland stärker bekämpft werden. Weitere Schwerpunkte des Berichts des Menschenrechtsinstituts beziehen sich auf die Situation von Arbeitsmigranten und Fälle schwerer Arbeitsausbeutung in Deutschland sowie auf Zwangsmaßnahmen in psychiatrischen Einrichtungen.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/592644-592644>

Auch die Frauenhilfsorganisation medica mondiale ist gegen den § 219a

Die seit 25 Jahren im Ausland für Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten tätige Frauenhilfsorganisation medica mondiale (Köln) hat sich für die Abschaffung des § 219a StGB ausgesprochen. Das Eckpunktepapier der Bundesregierung zur „Verbesserung der Information und Versorgung in Schwangerschaftskonflikten“ zeige, dass es „nicht um die Rechte von Frauen geht, sondern um Bevormundung“. Es gebe, so die Ärztin und Leiterin von medica mondiale, Monika Hauser, „keinen Kompromiss zur Abschaffung des § 219a.

<https://www.medicamondiale.org/nc/nachrichten/weg-mit-dem-219a.html>

„Über 1 Million Wohnungslose in Deutschland - zunehmend auch Frauen und Kinder“

„Über 1 Million Menschen in Deutschland sollen wohnungslos sein - zunehmend auch Frauen und Kinder“, so das von den Linken im Bundestag herausgegebene Magazin „Clara“. Wegen des Mangels an preiswerten Wohnungen habe sich jetzt erstmals eine „Selbstvertretung wohnungsloser Frauen“ gegründet. Da Wohnraum „nicht vom Bund, sondern über die jeweiligen Kommunen vergeben“ werde, kooperierten die „Frauen ohne Dach überm Kopf mit den Gleichstellungsbeauftragten vor Ort. Außerdem forderten sie einen „Internationalen Tag wohnungsloser Frauen“.

<https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/armutsbericht/empirische-ergebnisse/wohnungslose/>

Pressetermin in Berlin: Berufseinstieg für Mütter mit Migrationshintergrund

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) besuchte Anfang März gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, das Vivantes Klinikum in Berlin-Neukölln. Dabei wollen sie eine Kooperation unterzeichnen, die Müttern mit Migrationshintergrund den Weg in die Erwerbstätigkeit erleichtern soll.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/muetter-mit-migrationshintergrund-bei-jobsuche-begleiten/134116>

Handwerkskammer zu Köln tritt Initiative Klischeefrei bei Interview mit stellvertretendem Geschäftsführer Eickhoff

„Seit Jahren stemmt sich die Handwerkskammer zu Köln gegen den Trend eines rückläufigen Anteils weiblicher Auszubildender in gewerblich-technischen Berufen. Die Initiative Klischeefrei ist da eine willkommene Ergänzung“, erklärt der stellvertretende Geschäftsführer der HWK, Markus Eickhoff.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_91733.php

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*